



**Die Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy galten unter der Herrschaft der Nationalsozialisten als „entartete Kunst“. Kantor Hanns-Peter Springer und Violinist Wolfgang Groos spielten 74 Jahre nach der Befreiung der Gefangenen aus dem Vernichtungslager Auschwitz seine und die Werke anderer verbotener und während der Nazizeit verfolgter Künstler.**

FOTO: MICHAEL MAY

## Kantorei würdigt von Nazis verbotene und verfolgte Künstler

Konzert und Theaterstück zum Gedenken der Opfer des Vernichtungslagers Auschwitz

**Iserlohn.** Genau 74 Jahre nach der Befreiung der Gefangenen des Vernichtungslagers Auschwitz haben gleich zwei Iserlohner Institutionen das Leid der Opfer gewürdigt. In der Obersten Stadtkirche spielte am Sonntag Hanns-Peter Springer, Leiter der Kantorei, zusammen mit dem Violinisten Wolfgang Groos Werke während der Nazizeit verfolgter und verbotener Künstler. Am gleichen Tag wurde das Stück „Korczak und die Kinder“ im Parktheater aufgeführt, das die Verfolgung der Juden zum Thema hat.

„Es ist unerträglich, dass so be-

rühmte Musiker wie Felix Mendelssohn Bartholdy unter den Nazis als ‚entartete Kunst‘ geächtet wurde“, erklärt Hanns-Peter Springer zu Beginn des Konzerts. Aber auch andere Künstler wie der in München geborene und 1933 emigrierte Paul Ben Haim und der Violinist Hugo Kauder, der nach dem „Anschluss“ Österreichs von seiner Heimatstadt Wien fliehen musste, wurden im Konzert bedacht. Die Werke von ihnen und unter anderem auch Max Bruch und Joachim Stutschewsky wurden während der Nazizeit verboten.

**Bericht folgt**